

Rund um St. Wolfgang Regensburg

Osterpfarrbrief 2015

mit Gottesdienstordnung von Palmsonntag, 29. März bis Samstag, 25. April 2015



Das Bußfenster rechts hat Kirchenbaumeister Prof. Dominikus Böhm um 1939/40 entworfen.

Das Sakrament der Versöhnung wird angedeutet durch die Gerichtswaage,
das flammende Richterschwert des Paradieses, die Gesetzestafeln, den siebenarmigen Leuchter,
den Baum der Versuchung mit der Schlange und die Erlösung durch Krippe, Kreuz und das Osterlamm.

Das Petrusfenster links entstand 1947/48 nach Entwürfen von Gottfried Böhm, Sohn des Kirchenbaumeisters. Das Hauptmotiv bildet der krähende Hahn, der wegen der Verleugnung des Petrus Tränen weint.

Weitere Attribute bilden das Schiffchen, der Schlüssel und der Felsen Petri.

Königin der Instrumente wird die Orgel in Anlehnung an eine Äußerung Mozarts genannt.

Was steckt hinter diesem Titel mit der königlichen Personifizierung?

Die Orgel beherrscht alle Instrumente: von der Piccoloflöte bis zur Basstuba, von den Streichinstrumenten bis zum Glockenspiel. Sie allein spielt ein ganzes Orchester, vom sanften Pianissimo bis zum donnernden Forte; ihr Klang ist vielseitig. Sie fordert allerdings vom Spieler den Einsatz von Händen und Füßen.

Eine Orgel kann man nicht von der Stange kaufen. Allein ihre Planung erfordert Mühe und Zeit, ihr Bau ebenfalls, vom finanziellen Aufwand ganz zu schweigen. Jede Orgel ist einmalig, ein unverwechselbares Individuum mit je speziellem Klangbild.

Jede Orgel legt Wert auf die optische Wirkung, auf ihre Performance, genannt Orgelprospekt. Sie bevorzugt gerne die aktuelle Stilrichtung: den üppigen barocken Glanz, die romantische Verspieltheit oder die strenge Form der Klassik, häufig in symmetrischer Ausführung.

Orgeln sind sensibel. Als Präzisionsinstrumente leiden sie unter starkem Wechsel von Temperatur, Luftfeuchtigkeit, ja Luftdruck. Staub und Schmutz sind sie abgeneigt. Sie bedürfen also kontinuierlicher Pflege, Wartung und Achtsamkeit, damit sie bei Stimmung bleiben.

Königin der Instrumente: In jeder Hinsicht besteht dieser Titel zu Recht.

Der aktuelle Anlass für diese Überlegungen ist die bevorstehende Renovierung der Orgel (Seiten 4,5). Unsere Orgel hat eine sehr bewegte Geschichte. Pfarrer Lacher schreibt in einem Pfarrbrief rückblickend auf das Jahr 1944, als die Orgel angeschafft wurde: "Ein Teil der Orgel verbrannte gelegentlich der Lieferung bei einer Bombardierung im Münchner Hauptbahnhof. Der Schaden wurde ergänzt. Die Orgel kam dann 1944 zur Aufstellung. Aber kaum war sie in Betrieb genommen, wurde sie bei der Bombardierung unserer Pfarrkirche schwerstens verwüstet. Alles stürzte ineinander und ging zum Großteil in Brüche. Der Rest der Orgel wurde einen ganzen Winter über mit Brettern zugedeckt." Nach enormen Problemen, insbesondere bei der Materialbeschaffung, konnte sie noch vor der Währungsreform (1948) in der Kirche aufgestellt werden. Seitdem ist das Musikinstrument Orgel einbezogen in die Liturgie und seine Musik Kirchenmusik.

Vor 75 Jahren wurde die Wolfgangskirche, das Wahrzeichen Kumpfmühls, nach ihrer baulichen Vollendung am 3. März 1940 von ihrem ersten Pfarrer Johann Baptist Meister gesegnet. Auf Seite 7 bringen wir einen Bericht aus dem damaligen Regensburger Bistumsblatt.

Daneben finden Sie in diesem Heft Informationen aus dem Leben der Pfarrei und Betrachtungen zum Osterfest.

Frohe Osterfeiertage wünscht Ihnen Hans Schuierer

Kreuzwegstationen und Jakobsbilder

Für das Kunstprojekt zur Fastenzeit 2015 konnten 23 Bilder des bei Würzburg lebenden Malers Jacques Gassmann gewonnen werden. Der Künstler, 1963 in Heidelberg geboren und im elsässischen Straßburg aufgewachsen, arbeitet seit 30 Jahren mit Tusche und Pinsel und erzeugt dadurch leuchtende, aber auch düster gehaltene Bilder. Seine einzigartige Technik der Tinte auf Leinwand verbindet Ostasien mit Europa.

Mit seiner Malerei drückt Jacques Gassmann seine inneren Gefühle aus. Der zwölfteilige Kreuzweg aus dem Jahre 2007 endet mit dem Tod Jesu am Kreuz. Der Maler zeigt die Stationen aus der Sicht des Herrn, wie Jesus seinen Weg zum Berge Golgatha empfindet. Beweinung und Grablegung entfallen, da sie der Mensch Jesus nicht mehr wahrnehmen kann. Gassmanns Kreuzweg ist mit seinen Farben ein heiterer, ein friedvoller.

Für die 2014 eröffnete Ausstellung "Jakob" im Museum am Dom in Würzburg malte Gassmann Bilder zur Geschichte des Stammvaters Jakob, das dreiteilige Landschaftsbild "Nach Dir. Jakob", die monumentale Himmelsleiter sowie die zweiteilige Darstellung des Jakobstanzes. Ergänzt wird die Ausstellung mit den großformatigen fünf Gemälden aus dem Jahre 1988 mit dem Titel "Der Fremde" nach dem gleichnamigen Roman von Albert Camus.

Pfarrer Josef Roßmaier hat wiederum eine Reihe von erläuternden und weiterführenden Texten zu den Bildern verfasst. Text und Bild sind in einer kleinen Broschüre nebeneinander gestellt und helfen dem Betrachter, Zugang und Meditation zugleich zu den Kunstwerken zu sein.

Das Heft liegt in der Pfarrkirche auf und kann kostenlos mitgenommen werden.

Dr. Hermann Reidel

Das Kulturforum Kumpfmühl lädt ein:

Sonntag, 12. April 2015

Wandelkonzert mit österlicher Musik aus Barock bis Moderne

Teil I: 16.00 Uhr in St. Johannes mit Martin Nyqvist an der Jann-Orgel

Teil II: 17.00 Uhr in St. Wolfgang mit Thomas Engler an der Siemann-Orgel

Freitag, 10. Juli 2015, 19.30 Uhr im Pfarrheim 500. Geburtstag der heiligen Theresia von Avila Referent: P. Dr. Ulrich Dobhan, Provinzial des Teresianischen Karmels, München (mit spanischen Speisen durch den Frauenbund)

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 19.30 Uhr im Pfarrheim "Neue Funde und Forschungen zum römischen und mittelalterlichen Regensburg"

Referentin: Dr. Silvia Codreanu-Windauer, Landesamt für Denkmalpflege, Regensburg

Unser Ringen mit Gott

Im ersten Buch der Bibel (Gen 32) wird die abenteuerliche Geschichte vom geheimnisvollen Ringkampf berichtet:

Zur Situation: Der Patriarch Jakob muss einen Grenzfluss überqueren. Da taucht ein Unbekannter auf und ringt die ganze Nacht mit ihm. Hat es Jakob mit einem Nachtgespenst, einem Flussdämon oder etwas ähnlichem zu tun? Ist das gar ein Engel? Oder ist das Ringen seelischer Ausdruck seiner Angst, neue Ufer zu betreten? Der Kampf dauert bis in die Morgenröte, aber der Unbekannte verträgt die Sonne nicht; er schlägt Jakob aufs Hüftgelenk, sodass es ausgerenkt wird. Man sollte also denken, dass der Kampf nun entschieden ist, doch stattdessen bittet der Unbekannte um das Ende des Ringens. Jakob stellt dafür eine Bedingung: "Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest". Dieser Segen aber löst das Rätsel: Der Unbekannte ist Gott in menschlicher Person!



Jacques Gassmann: Jakobskampf I

Ein unglaublich tiefer Bericht! Doch wie soll man das deuten? Hier wird der Kampf der Menschen mit ihrem fernen und nahen Gott geschildert. Gott und Mensch wachsen gegenseitiger Verwundung und Erwählung und entdecken sich in dunklem Licht der Morgenröte.

Wie oft verläuft unser Leben im Dunklen. In Krisensituationen fragen wir nach dem Warum und Wozu. wollen auch wir

wie Jakob den Namen des unbekannten Gottes kennenlernen und sein Antlitz sehen, wir wollen Antworten auf die Fragezeichen unseres Lebens. Hier wird von Gott berichtet, der uns mitunter schwer prüfen kann, uns dabei aber nie zugrunde gehen lässt, sondern immer von neuem aufrichtet und seg-

Die Kirchenväter haben diesen Bericht noch tiefer gedeutet im Hinblick auf unser Glaubens- und Gebetsleben. Es ist das inständige Gebet, das beharrlich, nächtelang und ausdauernd nach Gott ruft, seinen Namen, sein Gesicht erfahren will und schließlich doch Gnade und Segen empfängt.

Diese Erzählung verweist letztlich auf das Osterfest: So wie Jakob als Hinkender und doch Gesegneter ins gelobte Land geht, so gelangt Christus mit seinen Wundmalen in die Herrlichkeit.



Grußwort des Pfarrers 3

Liebe Pfarrmitglieder von St. Wolfgang!

Ostern - hat uns dieses Fest eigentlich etwas zu bedeuten ienseits von Ostereiern und Lammbraten oder ein paar freien Tagen?

Dabei ist die Osterbotschaft für uns heute sehr aktuell. Da opfert sich ein Mensch für die anderen. Er stirbt, damit die Zukunft eine bessere wird. Ostern gehört denen, die nicht nur an sich denken, auch wenn sie dabei ihr Leben riskieren. Die an eine Idee glauben. Man muss dabei nicht nur die vielen Christen vor Augen haben, die wegen des IS-Terrors täglich ihr Leben lassen.

Derzeit herrscht die größte Christenverfolgung aller Zeiten. Man schätzt, dass rund 100 Millionen Christen in über 50 Ländern diskriminiert oder gar verfolgt werden, weil sie sich zu Jesus Christus bekennen. Kinder, Frauen und Männer müssen Tag für Tag damit leben, für ihr Bekenntnis zu Jesus Christus bespitzelt, misshandelt, verhaftet oder gar umgebracht zu werden. Das Christentum ist damit die am meisten verfolgte Religion der Welt. Doch selbst in hochgradig christenfeindlichen Staaten halten die Christen im Verborgenen unbeirrt an ihrem Glauben fest.

Ich weiß, solche ernsten Gedanken passen nicht zum Ostereiersuchen. Dennoch ist es schon beschämend, wenn jeder 5. Deutsche nicht weiß, was an Ostern überhaupt gefeiert wird, nämlich die Auferstehung Jesu Christi vom Tode.

Darum wollen wir aus der Pfarrei St. Wolfgang umso deutlicher Zeugnis geben. Kommen Sie zu den Gottesdiensten! Nützen Sie diese heiligen Tage, um den Glauben zu erneuern und zu vertiefen, für den andere ihr Leben lassen!

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen Ihr

Alan Moste

Pfarrer von St. Wolfgang



Generalrenovierung der Orgel in St. Wolfgang

Die Königin der Instrumente in Not

Vor 75 Jahren wurde unsere Pfarrkirche benediziert, ein dornenreicher Weg war die Bauzeit von 1938-1940. Im Jahre 1940 gab die Kirchenstiftung St. Wolfgang bei der renommierten Orgelbaufirma Willibald Siemann, Regensburg/München, eine Orgel in Auftrag, 1944 konnte sie geweiht werden. Der verheerende Bombenangriff vom 28. Dezember 1944 auf Kumpfmühl zerstörte nicht nur die Niederkirche, auch die neue Orgel war schwer beschädigt, die Trümmer wurden ausgelagert. Weil auch die Orgelbaufirma Siemann in München den Bomben zum Opfer fiel und aufgegeben werden musste, hat man 1948 die Orgelbaufirma Michael Weise aus Plattling mit dem Wiederaufbau beauftragt. Das verwendete Material entsprach der Not jener Jahre.

Eine zweite Orgel über dem Hauptportal war von Anfang an als Volksorgel geplant, 1961 endlich wurde sie von Firma Meier, Plattling, mit 10 Registern gebaut.

Die letzte grundlegende Restaurierung und Umgestaltung beider Orgeln wurde 1985 von der Regensburger Firma Johann Rickert durchgeführt. Es wurde u.a. ein elektrischer Spieltisch mit 4 Manualen und Pedal mit 72 elektronischen Setzerkombinationen angeschafft.

Eine Orgel ist ein sensibles Instrument, kleinere Reparaturen gibt es immer wieder (lesen Sie dazu auch im Vorwort). Umso verständlicher ist es, dass jetzt wieder - nach 30 Jahren - eine umfassende Renovierung der Orgel in der St.-Wolfgangs-Kirche unumgänglich geworden ist.

Um die Funktionsfähigkeit der beiden Orgeln auch zukünftig sicherzustellen, haben sich die Kirchenverwaltung und die Diözese für eine fundierte Renovierung möglichst noch für 2015 ausgesprochen. Eingebunden in diese umfangreichen Maßnahmen sind Kirchenmusikdirektor Thomas Löffelmann, Diözesanbeauftragter für das Orgelwesen, und der Orgelsachverständige der Diözese Gerhard Siegl.

Unsere Orgelempore war schon öfter ein Thema. Zum einen ist der Chor im Blickfeld der Gottesdienstbesucher, deshalb hat man eine Verblendung vor den Chor gebaut, zum anderen ist der Standort akustisch schwierig, Mikrofone wurden zur Verstärkung aufgestellt. Auch können die Musiker den liturgischen Ablauf der Messe optisch nur über einen Fernsehschirm verfolgen. Im Zuge der Orgelrenovierung sollen auch hier tragfähige Lösungen gefunden werden.



Die Orgelfassade misst 12 Meter, in ihrer Breite ist sie die größte der Diözese. Vom Spieltisch mit seinen vier Manualen (das oberste für die Portalorgel) und dem auf dem Bild nicht sichtbaren Pedal werden die auf beide Orgeln verteilten 57 Register mit insgesamt ca. 4100 Pfeifen bedient. Die größten mit einer Länge von mehr als 10 Metern befinden sich im Prospekt, die kleinsten mit nur wenigen Zentimetern Länge versteckt im Inneren. Bild: Dr. Rudolf-Georg Nicklau

Was muss repariert werden?

Von außen sieht man es nicht, aber hören kann man es mitunter schon. Es gibt vielfache Fehler am Spieltisch und an der Steuerung (die sog. Traktur) und massive Probleme mit der Windanlage (also die Lunge der Orgel), Missklänge entstehen durch Verstimmung, mangelnden Windzufuhr, hängende Tasten oder nicht mehr schließende bzw. öffnende Ventile. Etliche Pfeifen sind beschädigt und verstummt oder von Schimmel befallen. Zur Behebung dieser Probleme müssen u.a. die Gebläse und Bälge wie auch die Elektrik und etliche 100 Pfeifen repariert bzw. ersetzt und auf den neuesten Stand gebracht werden. Geplant ist die Umgestaltung der Portalorgel zu einer Chor- und Gemeindeorgel und die Aufstellung eines mobilen Spieltisches in der Kirche.



Blick in die Orgel: links Register des Pedals, rechts des II. Manuales, im Hintergrund das geöffnete Schwellwerk. Bild unten: Beschädigte Pfeifen. Bilder: T. Engler



Unsere Orgeln brauchen Ihre Hilfe!

Um die dadurch entstehenden nicht unerheblichen Kosten schultern zu können, braucht die Kirchenverwaltung Ihre Hilfe! Deshalb werden wir Sie in Zukunft regelmäßig in den Pfarrnachrichten, im Internet und bei den Gottesdiensten auf besondere Aktionen zu Gunsten unserer Siemann-Orgel, z.B die Möglichkeit sogenannte "Pfeifenpatenschaften" zu erwerben, hinweisen. Wenn Sie auch kreativ werden und zum Erhalt unserer Orgel etwas beitragen möchten, können Sie sich gerne an das Pfarrbüro, Herrn Pfarrer Alois Möstl oder unseren Kirchenmusiker wenden.

An Kirchenmusik interessiert?

Wenn Sie Interesse an aktuellen Nachrichten, Einladungen zu Konzerten und Projekten der Kirchenmusik an St. Wolfgang haben, können Sie sich für den E-Mail-Newsletter eintragen, den unser Kirchenmusiker Thomas Engler erstellt. Dazu schreiben Sie bitte ein E-Mail an kirchenmusik@wolfgangskircheregensburg.de mit dem Betreff "Newsletter Kirchenmusik" und schon erhalten Sie ein- bis zweimal im Monat Informationen rund um die Chöre, Konzerte und Veranstaltungen mit musikalischer Beteiligung.

Nur kleine fünf Minuten

Das neue Gotteslob hat sich bei uns bestens eingeführt. "Neu" bedeutet jedoch auch, dass einige Lieder noch darauf warten, eingeübt zu werden. Unser Kirchenmusiker Thomas Engler will daher einmal im Monat vor Beginn jeder Sonntagsmesse das "Lied des Monats" mit der Gemeinde einüben, um unseren Liedschatz zu bereichern. Soll die Messe dennoch zum Glockenschlag wie immer beginnen, müsste sich 5 Minuten vorher die Mehrzahl der Gläubigen schon eingefunden haben. Also hiermit ein freundlicher Appell an die ganz "Pünktlichen" unter uns: Am 1. oder 2. Sonntag des Monats gäbe es das Angebot zum Einsingen, bitte vormerken und nicht vergessen.

12. April: GL 227 "Freu dich, erlöste Christenheit"
10. Mai: GL 346 "Atme in uns, Heiliger Geist"
7. Juni: GL 177 "Credo in unum Deum"
12. Juli: GL 479 "Eine große Stadt ersteht"

Beilagen dieser Rosette

In dieser Rosette finden Sie zwei Beilagen: Das farbige Faltblatt, eine Neuauflage, als Visitenkarte der Pfarrei. Ferner liegt wie jedes Jahr der Umschlag für das Kirchgeld bei. Kirchgeld kommt allein der Pfarrei zugute. Angesichts der vielen Aufgaben, z. B. Unterhalt von Kirche, Pfarrheim oder (in dieser Rosette beschrieben) Kindergärten und Orgel, bittet die Kirchenverwaltung um freundliche Beachtung. Dafür herzlichen Dank!





Das Beste für unsere Kinder

Instandsetzungsarbeiten an beiden Kindergärten

Kindergarten St. Wolfgang I

Unser Kindergarten St. Wolfgang I (gegenüber der Kirche) besteht seit 1923 und ist somit der älteste Kindergarten im Süden der Stadt, 1926 wurde er aufgestockt, 1958 erweitert. Über 90 Jahre hin leiteten ihn Arme Schulschwestern, Sr. M. Luzella Poschenrieder und Sr. M. Gabriele Blab seien hier eigens erwähnt, seit 2012 Lydia Müller. Den Kindergarten besuchen etwa 90 Kinder, sie werden in den drei Gruppenräumen betreut. Viele Angebote werden genützt: Deutsch-Vorkurs, der Englisch-Kurs oder musikalische Angebote.



Gruppenraum im Erdgeschoss, Kindergarten I

Genug Platz für Kreativität

Wir haben zusätzliche Räume, die als Schwesternwohnung gedient hatten, sie sind inzwischen liebevoll umgestaltet in ein Elterncafe, Traumland für Kinder, Meditationsraum oder in ein Baumeister-Zimmer, Werkbereich, sodass sich die Kinder darin ausbreiten können wie kaum in einem anderen Kindergarten. Ein Obst- und ein wunderschöner Kastaniengarten auf der gegenüberliegenden Straßenseite von je 1000 Quadratmeter Fläche bieten genügend Platz zum Spielen im Freien.

Eine Sanierung ist wieder an der Zeit

1998 erfolgte die letzte größere Renovierung, 2010 wurde eine Nottreppe angebaut. Damit alles wieder strahlt und hell wird, stehen nun Instandsetzungsarbeiten an, so das Tünchen der Wände, die Reparatur der Küche, auch Heizkörper werden erneuert, die Waschräume und Sanitäranlagen werden kindgerechter gestaltet und vieles mehr.



Turnsaal im 2. Stock, Kindergarten St. Wolfgang I

Kindergarten St. Wolfgang II

Der zweite Kindergarten (Theodor-Storm-Straße) wurde 1953 erbaut und 1990 mit dem großen Turnsaal erweitert. Bis 2005 wurde er von den Armen Schulschwestern geleitet, von Sr. M. Osmunda Fuhrmann, Sr. Evidia Huber, zuletzt von Sr. M. Gunda Reichold, seitdem von Kerstin Dorfmeister.



Kindergarten St. Wolfgang II vom Spielplatz aus

Vielfältigkeit in den Raumkonzepten

Viele Gruppen- und Kleingruppenräume stehen den etwa 90 Kindern offen und wecken Talente: Musik- und Instrumentalraum, Kreativraum, Turnraum, Bewegungsbaustelle mit Schaumstoffbausteinen, Basketballkorb und Bowling, Holzwerkstatt, Experimentierraum, Büchersofa, Kastanienbad und vieles mehr. Im großen, schattigen Garten von 2000 Quadratmetern mit Unterstellmöglichkeiten und Spielgeräten können sich die Kinder austoben.

Nun wird alles auf Hochglanz gebracht

Letztmals wurde das Gebäude 1998 überholt. Das Tünchen der Wände, neue Akustikdecken, auch die Türen werden nachgerüstet, eine neue Sitzecke für Eltern entsteht, eine neue Küchenzeile, auch der Waschraum wird überholt und so fort.



Turnpavillon von 1990, Kindergarten St. Wolfgang II

Wann erfolgen die Sanierungsarbeiten?

Die Kirchenverwaltung St. Wolfgang hat für beide Kindergärten die Regelung beschlossen: Der Bauzeitenplan wird so ausgeklügelt, dass alle Arbeiten während der belegarmen Zeiten beziehungsweise an Tagen durchgeführt werden, in denen die Kindergärten geschlossen sind, also um Ostern und im August 2015. Die Sicherheit der Kinder während der Arbeiten gewährleistet das Personal, kein Kind darf in diesen Arbeitsstunden ohne Begleitung den Gruppenraum verlassen. Die Renovierungen sind in den Elternbeiräten und mit dem Amt für Tagesbetreuung der Stadt abgesprochen. Wir bitten schon jetzt die Eltern beider Kindergärten um Verständnis.

75 JAHRE WOLFGANGSKIRCHE

BENEDIKTION AM 3. MÄRZ 1940

DAS REGENSBURGER BISTUMSBLATT BERICHTETE AM 31. MÄRZ 1940

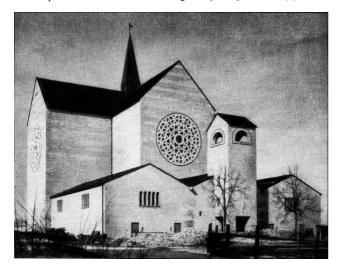


31. Marg 1940 (Weißer Sonntag)

14 Jahreane

Aus dem Bistum

Regensburg. (Benedittion der Pfarrfirche St. Wolfgang.) "Die St. Wolfgangsfirche fleht!" Go fonnte am Sonntag "Latare", 3. Marg, Die gange Pfarraemeinde von St. Wolfgang mit ihrem Pfarrs herrn dankbar und freudig fprechen. Lange Jahre haben die Gläubigen von St. Wolfgang gewartet, ge: betet, geopfert, bis der für unfere 9000 Seelen jah; lende Pfarrgemeinde berechtigte Bunfch nach einer neuen großen Pfarrfirche in Erfüllung ging. Beauf: tragt vom hochwürdigsten herrn Bischof nahm h. h. Stadtpfarrer Meifter felbft die Feier der Benedittion der neuen Kirche vor. Nachdem die beiden ersten Gottesdienste am 3. März noch in der bisherigen Rots firche, im Wolfgangsfaal, flattgefunden hatten, zogen um 9 Uhr Priefter und Miniftranten vom Wolfgangs, faal jur neuen Rirche, voran das Rreug. Die Pfarr, gemeinde, welche in großer Zahl die weiten Raume füllte, begleitete in einmutigem Gebet die heilige Sand; lung. Dann ergriff b. Stadtpfarrer Meifter das Bort. Sein Dant galt besonders dem hochwürdigsten herrn Bischof, der den Bau so fehr forderte und der nach reft; loser Vollendung der Kirche die feierliche Konsekration pornehmen wird. Dantbar gedachte b. Stadtpfarrer



75 Jahre Wolfgangskirche

Am 3. März 1940 wurde unsere Wolfgangskirche nach fast zwei Jahren Bauzeit von Stadtpfarrer Johann Baptist Meister benediziert (gesegnet). Eine feierliche Kirchweihe (Konsekration) durch den Bischof konnte wegen des Kriegsverlaufs nicht stattfinden. Wie das Bild im Regensburger Bistumsblatt

auch des Architekten Professors Dominikus Bohm, der den Plan ju diesem erhabenen einzigartigen Gottes; haus fertigte. Beitere Dankesworte waren gewidmet ben übrigen Mitarbeitern, den Baufirmen mit allen Arbeitern, auch den Theologen, welche mitgeschafft haben. Bon diefen feierten mehrere gur gleichen Stunde ihr erftes beiliges Opfer, mahrend andere als Soldaten ihre Pflicht fürs Baterland erfüllen. Er: greifend maren fodann die Dankesworte an die Pfarrs finder felbft: Die Pfarrgemeinde hat fich in diefer Rirche ju Ehren des bl. Wolfgang ein Denkmal gefeht, das weithin und durch die Jahrhunderte hindurch fünden wird vom Opfersinn der Gläubigen. In Rreuzesform ragt der Ban hoch empor. Wer von rud; marts das Gotteshaus betritt, ift querft in einem niedrigeren, ichwächer beleuchteten Raum; aber er foll "hineingezogen werden in die ftrahlende Beite und Sohe des Kreuzes und so innewerden die herrlichkeit und die Großartigfeit der Erlösung durch Christus". Im Schnittpunft der Kreuzesarme fieht der Altar, wo das Kreuzesopfer erneuert wird. Der Altar trägt als Schmud eine Rrenzigungsgruppe, eine Abformung eines bedeutenden Regensburger Runftwerkes aus bem 12. Jahrhundert. Go follen in unserer Rirche, welche gerade zum 1200jährigen Diözesanjubiläum ges baut wurde, diefe Bildwerke vergangener Jahrhunderte fünden vom Glauben unserer Ahnen.

Nach diesen Worten seierte H. H. Stadtpfarrer das heilige Opfer. Christus selbst nahm nun Wohnung in seinem Hause. Noch einmal strömten abends 5 Uhr die Gläubigen in das neue Gotteshaus zur Festpredigt. Mächtig erklang im Verlauf der Predigt das Glaubens; bekenntnis der Pfarrgemeinde. Ein herrliches Erlebnis war noch die Lichterprozession, bei welcher die Kinder der Pfarrei mit brennenden Kerzen den eucharistischen Gott auf seinem ersten seierlichen Rundgang durch die Kirche begleiteten und sich sodann zum sakramentalen Segen um den Altar scharten.

von damals erkennen lässt, hatte der Kampanile ursprünglich nur ein Glockengeschoss, das erst später für die fünf Glocken aufgestockt wurde.

Der Pfarrgemeinderat will das Jubiläum im Herbst dieses Jahres würdig feiern mit einer Festmesse, einer Vorführung des Böhm-Films, mit einem geselligen Weinabend und einer Ausstellung, in der weitere interessante Dokumente, Fotos und Zeitungsausschnitte zu sehen sein werden.

Sommerzeit! In der Nacht zum Palmsonntag werden die Uhren um 1 Stunde vorgestellt.

St. Wolfgang

Palmsonntag, 29. März 2015

L.1: Jes 50,4-7, L.2: Phil 2,6-11, Passion: Mk 14.1-15.47

8.30 Hl. Messe entfällt

9.30 Palmweihe (Grünanlage Kinderspielplatz, Bischof-Wittmann-Straße), Palmprozession zur Pfarrkirche, hier Pfarrgottesdienst

11.00 Hl. Messe Reitmeier f. † Ehemann und Vater Josef Reitmeier

19.00 Abendmesse f. † Mutter Betty Rösch

Montag, 30. März 2015

7.00 Hl. Messe Ibscher
f. † Fr. Elisabeth Dietl
18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Abendmesse Gabler
f. † Ehemann und Vater

Dienstag, 31. März 2015

7.00 Hl. Messe Doutrelepont nach Meinung
18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Abendmesse nach Meinung

Mittwoch, 1. April 2015

7.00 Hl. Messe Haseneder f. † Elisabeth Dietl 18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit 19.00 Abendmesse Schwabenbauer f. † Ehefrau



Gründonnerstag, 2. April 2015

L.1: Ex 12,1-8.11-14, L.2: 1 Kor 11,23-26, Ev.: Joh 13,1-15

17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit

20.00 Eucharistiefeier Gedächtnis des Letzten Abendmahls des Herrn mit Hl. Kommunion unter beiderlei Gestalten

anschließend Übertragung des Allerheiligsten in die Krypta.



Zu den nächtlichen Betstunden Gründonnerstag auf Karfreitag in der Krypta sind immer alle eingeladen.

Gebetswache halten:

22.00 – 23.00 Singkreis 23.00 – 24.00 Pfarrjugend DPSG Karfreitag:

0.00 - 1.00 PSG Mädchen

1.00 - 2.00 Neokatechumenat

2.00 - 3.00 MMC

3.00 - 4.00 Pfarrgemeinderat

4.00 – 5.00 Anbetungsgruppe

5.00 - 6.00 Frauenbund

6.00 - 7.00 Mütterverein

7.00 - 8.00 d' Wolfganger

8.00 - 9.00 Allgem. Anbetung

ab 9.00 Ministranten
10.30 Erstkommunionkinder

10.30 – 11.00 Familien

bis 14.45 Anbetung in der Krypta



Karfreitag, 3. April 2015

9.00 – 10.00 Beichtgelegenheit 9.00 Kreuzweg

15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

L.1: Jes 52,13-53,12 L.2: Hebr 4,14-16; 5,7-9 Passion: Joh 18,1 – 19,42 Wortgottesdienst mit Passion nach Johannes; die großen Fürbitten, Kreuzverehrung, Kommunionfeier.

Bitte bringen Sie zur Kreuzverehrung Blumen mit!

17.00 Beichtgelegenheit

Karsamstag, 4. April 2015

17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit

Osternacht, 4. April 2015

21.00 Feier der Osternacht Lichtfeier, Osterlob, Taufwasserweihe, Erwachsenentaufe, Eucharistie

Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Wohltäter der Pfarrei. Es werden Osterkerzen angeboten. Segnung der Osterspeisen.

Gottesdienste

Ostersonntag, 5. April 2015 Hochfest der Auferstehung des Herrn

L.1: Apg 10,34a.37-43, L.2: Kol 3.1-4, Ev.: Joh 20,1-9

7.30 Zusätzliche Hl. Messe n. Mg. (P)

8.30 Feierliches lateinisches

Osterhochamt für lebende
und verstorbene Wohltäter
der Pfarrei

10.00 Hl. Messe f. † Charles Dorfner und Alois Unterrainer

11.00 Hl. Messe Lauerer f. † Gerhard und Familienangehörige

19.00 Abendmesse Egner

f. † Ehemann

Bei allen Gottesdiensten Segnung der Osterspeisen

Ostermontag, 6. April 2015

L.1: Apg 3,13.22-33, L.2: 1 Kor 15,1-8.11, Ev.: Lk 24,13-35 8.30 Pfarrgottesdienst

10.00 Hl. Messe Jobst

f. † Mutter u. Angehörige

11.00 Hl. Messe nach Meinung

19.00 Abendmesse Aumüller

f. † Fam. Aumüller u. Braun

Osterdienstag, 7. April 2015

Keine Frühmesse Di. bis Fr. 19.00 Abendmesse Homeier f. † Ehemann u. Angehörige



Ostermittwoch, 8. April 2015

19.00 Abendmesse f. † Mutter Betty Rösch

Osterdonnerstag, 9. April 2015

19.00 Abendmesse f. † Mutter Betty Rösch

Osterfreitag, 10. April 2015

19.00 Abendmesse Lehner f. † Eltern und Angehörige

Ostersamstag, 11. April 2015

- Hl. Stanislaus -

8.00 Hl. Messe Dobmeier

f. † Vater

17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit

18.15 Vorabendmesse Gabler

f. † Ehemann und Vater

Gottesdienste

Sonntag, 12. April 2015 Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag

L.1: Apg 4,32-35, L.2: 1 Joh 5,1-6, Ev.: Joh 20,19-31

8.30 Pfarrgottesdienst

10.00 Familienmesse Königbauer f. † Josefine Gmeinwieser

11.00 Hl. Messe Groß f. † Eltern

19.00 Abendmesse Hillmann

f. † Eltern



Montag, 13. April 2015

- Hl. Martin I., Papst 7.00 Hl. Messe Ibscher
f. † Fr. Ingeborg Grübl
19.00 Abendmesse Hutterer
f. † Ehemann und Enkel
Tobias

Dienstag, 14. April 2015

7.00 Hl. Messe Ritzinger
f. † Angehörige der Fam.
Ritzinger/Grudzinski
19.00 Abendmesse A. Reindl
f. † Eltern

Mittwoch, 15. April 2015

7.00 Hl. Messe Reinhold Stahlf. † Heidrun Stahl19.00 Abendmesse Kammerlf. † Angehörige

Donnerstag, 16. April 2015

7.00 Hl. Messe Doutrelepont nach Meinung17.00 Schülermesse n. Mg. (P)19.00 Abendmesse nach Meinung

Freitag, 17. April 2015

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P) 19.00 Abendmesse Pröbstl f. † Ehefrau und Eltern

Samstag, 18. April 2015

8.00 Hl. Messe Frohmann f. † Bruder Hans-Peter 18.15 Vorabendmesse Lamacz f. † August und Pauline Spiewok



Sonntag, 19. April 2015

L.1: Apg 3,12a13-15.17-19
L.2: 1 Joh 2,1-5a, Ev.: Lk 24,35-48
8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Messe Zollner
f. † Fr. Blaimer
11.00 Hl. Messe Fam. Habbel
f. † Eltern u. Geschwister
19.00 Abendmesse f. † Frieda
u. Reinhold Schultes

Montag, 20. April 2015

7.00 Hl. Messe für die Armen Seelen

19.00 Abendmesse Fam. Mühlauer f. † Johann Rosenberger

Dienstag, 21. April 2015

- HI. Konrad v. Parzham 7.00 HI. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse f. † Mutter Betty Rösch

Mittwoch, 22. April 2015

7.00 Hl. Messe Reinhold Stahl
f. † Heidrun Stahl
19.00 Abendmesse Spitzer
f. † Eltern Karolina und
Wilhelm Brandl

Donnerstag, 23. April 2015

- HI. Georg -

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P) 17.00 Schülermesse n. Mg. (P) 19.00 Abendmesse A. Wenzl f. † Eltern u. Geschwister



Freitag, 24. April 2015

 Fidelis v. Sigmaringen 7.00 Hl. Messe Doutrelepont nach Meinung
 19.00 Abendmesse Spitzer f. † Fr. Cäcilia Ederer

Samstag, 25. April 2015

8.00 Hl. Messe n. Mg. (P) 18.15 Vorabendmesse St. Huber f. † Angehörige

Rosenkranzgebet in St. Wolfgang: Montag bis Freitag 18.15, Samstag 17.30 Uhr. Eucharistische Anbetung: Jeden Freitag nach der Abendmesse bis 20.30 Uhr in der Krypta.

St. Theresia

Palmsonntag, 29. März 2015

7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

9.40 Palmweihe im Klosterhof,
Prozession zur Kirche

10.00 Hl. Messe A. Weiß
f. † Ehemann

15.00 Altbayer. Passionssingen



Montag, 30. März 2015

8.30 Hl. Messe H. H. BGR Schreiber f. † Elisabeth Dietl

Dienstag, 31. März 2015

8.30 Hl. Messe nach Meinung d. Mutter Gottes

Mittwoch, 1. April 2015

8.30 Hl. Messe Roth f. † Josef Roth 17.30 Kreuzweg

Gründonnerstag, 2. April 2015

19.30 Eucharistiefeier
Gedächtnis des Letzten
Abendmahls des Herrn
Anbetung bis 22.00 Uhr
f. † Anna Spitzer

Karfreitag, 3. April 2015 15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

(H.H. P. Robert)

Osternacht, 4. April 2015 21.00 Feier der Osternacht

Pößl f. † Ehemann und Tochter Petra Segnung der Osterspeisen

Ostersonntag, 5. April 2015

7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Hl. Messe Kunetka
f. † Reinhold Kunetka
und Verwandte
Bei jedem Gottesdienst
Segnung der Osterspeisen

Ostermontag, 6. April 2015

7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Hl. Messe nach Meinung
der Mutter Gottes

10 Gottesdienste

Osterdienstag, 7. April 2015

8.30 Hl. Messe Fröhlich f. † Ehemann

Ostermittwoch, 8. April 2015

8.30 Hl. Messe Specht f. † Eltern Hirmer u. Bruder

Osterdonnerstag, 9. April 2015

8.30 Hl. Messe Simon f. † Ehemann

Osterfreitag, 10. April 2015

8.30 Hl. Messe H. H. BGR Schreiber f. † Helene Prem

Ostersamstag, 11. April 2015

8.30 Hl. Messe Spandl f. † Maria Rösch

Weißer Sonntag, 12. April 2015

7.30 Hl. Messe Ibscher f. † Fr. Heidrun Stahl 10.00 Hl. Messe nach Meinung d. Mutter Gottes



Montag, 13. April 2015

8.30 Hl. Messe Mütterverein f. † Elisabeth Dietl

Dienstag, 14. April 2015

8.30 Hl. Messe Humbs f. † Sohn Stefan

Mittwoch, 15. April 2015

8.30 Hl. Messe Weig f. † Ehemann und Eltern

Donnerstag, 16. April 2015

8.30 Hl. Messe L. Sauer f. † Oskar Sauer

Freitag, 17. April 2015

8.30 Hl. Messe Haslbeck f. † Eltern Adamek

Samstag, 18. April 2015

8.30 Hl. Messe nach Meinung d. Mutter Gottes

Sonntag, 19. April 2015 2. Sonntag der Osterzeit

7.30 Hl. Messe Martens f. †
Fam. Irmentraut und †
Ehemann

10.00 Hl. Messe Hahn f. † Ehemann Konrad



Montag, 20. April 2015

8.30 Hl. Messe H. H. BGR Schreiber f. † Helen u. Ernst Hauschka

Dienstag, 21. April 2015

8.30 Hl. Messe Schiesl f. † Ehemann

Mittwoch, 22. April 2015

8.30 Hl. Messe Hartinger f. † Mutter und Oma

Donnerstag, 23. April 2015

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Freitag, 24. April 2015

8.30 Hl. Messe nach Meinung d. Mutter Gottes

Samstag, 25. April 2015

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Täglich 17.30 Uhr Rosenkranz

Bürgerheim

Bei Schulferien keine Hl. Messe

Freitag, 17. April 2015

Evangelische Andacht!

Freitag, 24. April 2015

15.00 Hl. Messe Sauer f. † Eltern u. Angehörige

Montag 16.00 Uhr Rosenkranz



Johannesstift

Karsamstag, 4. April 2015 keine Hl. Messe möglich

Ostermontag, 6. April 2015

10.30 Hl. Messe Schelbert f. † Angehörige

Samstag, 11. April 2015

16.00 Hl. Messe Böckl f. † Ehemann Manfred

Samstag, 18. April 2015

16.00 Hl. Messe Sinzinger f. † Georg und Philomena Sinzinger

Samstag, 25. April 2015

16.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Liturgie

St. Vitus

Palmsonntag, 29. März 2015

9.30 Hl. Messe

Ostersonntag, 5. April 2015

9.30 Hl. Messe

Ostermontag, 6. April 2015

9.30 Hl. Messe

Weißer Sonntag, 12. April 2015

9.30 Hl. Messe

Sonntag, 19. April 2015

9.30 Hl. Messe



Kirchenmusik St. Wolfgang

Ltg. Thomas Engler

Palmsonntag, 9.30 Uhr

F. Schubert: Gesänge zur Palmweihe; H. Rohr: Chorsatz zu GL 809

Gründonnerstag, 20.00 Uhr

J. Rheinberger: Missa St. Crucis f. Chor & Soli; Jacques Berthier: Bleibet hier; Psalmvertonungen

Karfreitag, 15.00 Uhr

J. S. Bach: Passionsgesänge zur Johannes-Passion; neue Lieder aus dem GL

Karsamstag/Osternacht, 21.00 Uhr

T. Engler: Psalmvertonungen zu den Lesungen; J. S. Bach: Orgelchoral "Christ lag in Todesbanden"

Ostersonntag, 8.30 Uhr

W. A. Mozart: Missa in C "Spatzenmesse" für Soli, Chor und Orchester; Max Reger: Introduktion d-moll o.op.

Sonntag, 12. April 2015 Wandelkonzert mit österlicher Musik aus Barock bis Moderne

Teil I: 16.00 Uhr in St. Johannes mit Martin Nyqvist an der Jann-Orgel

Teil II: 17.00 Uhr in St. Wolfgang mit Thomas Engler an der Siemann-Orgel



auf den Dreifaltigkeitsberg mit Bischof Rudolf

Palmsonntag, 29. März, 19.00 Uhr.

Versammlungsort für die Gläubigen: Platz vor der Dreifaltigkeitskirche. Ein Text- und Liedblatt wird zur Verfügung gestellt, Kerzen mit Windschutz werden zum Kauf angeboten.

Osterbasar des Frauen- und Müttervereins

Samstag, 28. März von 10.00-16.00 Uhr und Palmsonntag, 29. März von 10.00-13.00 Uhr. Angeboten werden Osterartikel, gebackene Lämmchen, Palmkreuze und -kränzchen, gefärbte Eier, Ostergestecke, Eine-Welt-Waren und vieles mehr. Es gibt einen kleinen Flohmarkt und Bücherflohmarkt, Kaffee- und Kuchenecke und am Sonntag im Rahmen des Kirchencafés eine heiße Brotzeit.

Osterkerzen

Die Mädchen der PSG verkaufen wieder ihre schönen selbst gestalteten Osterkerzen. Zu erwerben sind sie am Palmsonntag nach den Vormittagsgottesdiensten und vor der Osternachtfeier am Kirchplatz. Die kleinen Osterkerzen für die Osternachtfeier kosten 1 €, Verkauf unmittelbar vorher.

Palmsonntag

Vor den Vormittagsgottesdiensten werden wieder Palmbuschen vom Familienkreis IV angeboten. Der Erlös kommt der Indiohilfe in Ecuador zugute.

Bitte schließen auch Sie sich um 9.30 Uhr der Palmprozession an, die bei schönem Wetter vom Spielplatz an der Bischof-Wittmann-Straße zur Pfarrkirche führt. Besonders die Erstkommunionkinder und Firmlinge mit ihren selbst gestalteten Palmbuschen sind dazu eingeladen.

Altbayerisches Passionssingen

Palmsonntag, 29. März, 15.00 Uhr in St. Theresia. Herzliche Einladung zum 25. traditionellen Passionssingen des Regensburger Volksmusikkreises.

Kirchenputz

in St. Theresia: Donnerstag, 26. März, 9.00 Uhr in St. Wolfgang: Montag, 30. März, ab 8.00 Uhr Wir bitten Sie um fleißige Mithilfe. Herzlichen Dank!

Familienmesse

Sonntag, 12. April, 10.00 Uhr, Pfarrkirche

Kirchencafe

Sonntag, 12. April, Pfarrheim

Herzliche Einladung zum Kirchencafe! Nach den Vormittagsgottesdiensten übernehmen die Damen des Frauenbundes die Bewirtung mit einer Brotzeit sowie Kaffee und Kuchen. Auch die Pfarrbücherei ist wieder für Sie geöffnet.

Österliche Orgelmusik in St. Johannes und St. Wolfgang

Sonntag, 12. April: Wandelkonzert (s. Seite 2)

Kolpingsfamilie

Montag, 13. April, 20.00 Uhr, Pfarrheim Präses Claudio Alves Pereira spricht zum Thema: Paulus – Vom Verfolger zum Verfolgten.

Caritas-Seniorenkreis

Dienstag, 14. April, 14.00-16.00 Uhr, Pfarrheim Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Bibelkreis

Dienstag, 14. April, 19.45 Uhr, Pfarrheim

Fröhliche Runde

Donnerstag, 16. April, 14.00-16.00 Uhr, Pfarrheim Zu einem geselligen und fröhlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen.

"Der Postbusfahrer und sein Museum"

Freitag, 17. April, 14.30 Uhr

Der Frauenbund lädt ein zur Führung durch das private Postmuseum mit Herrn Graßmann. Treffpunkt: Budapesterstraße 23 (Buslinie 10 bzw. Fahrgemeinschaften). Teilnahmegebühr 2,50 €, Anmeldung bei Frau Scherr: Tel. 98605.

Firm-Vorbereitungs-Samstag

Samstag, 18. April, 15.00 Uhr, Pfarrheim Die Vorabendmesse um 18.15 Uhr wird von den Firmlingen mitgestaltet.

Regionaltreffen der Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche (PWB)

Mittwoch, 22. April, 17.00-19.00 Uhr, Pfarrheim Die Förderinnen der Gebetsgemeinschaft (früher: Päpstliches Werk für geistliche Berufe) aus der Region Regensburg treffen sich am Mittwoch, den 22. April um 17.00 Uhr im Pfarrheim zum Austausch, die Pfarrer der Region sind ebenfalls eingeladen.

Auch in St. Wolfgang gibt es eine kleine Gruppe, die sich dieses Gebetsanliegen zu eigen gemacht hat. Es gründet in dem Wissen, dass unsere Kirche viele engagierte Mitarbeiter braucht: Priester, Diakone, Ordensleute, Frauen und Männer, die im pastoralen Dienst in Gemeinden und Schulen arbeiten.

Das Treffen findet seinen Abschluss in der Eucharistiefeier um 19.00 Uhr in der Wolfgangskirche zusammen mit der Pfarrgemeinde. Dabei wird der Tagesgedanken der Novene aufgegiffen, die in den Tagen vor dem Weltgebetstag um geistliche Berufe (Sonntag, 26. April) gebetet wird.

Gedenkweg für die Opfer des Faschismus

Donnerstag, 23. April um 18.00 Uhr ab Stadtamhof mit mehreren Stationen, darunter auch vor dem Westportal des Domes.

Freitag, 24. April, 18.30 Uhr Pontifikalmesse im Dom mit dem H. H. Bischof anlässlich des 70. Todestages von Domprediger Dr. Johann Maier.

Vegetarisch und vegan – was steckt dahinter?

Freitag, 24. April, 19.30 Uhr, Pfarrheim

Der Vortrag des Frauenbundes erläutert, wie man ohne Fleisch gut und ausgewogen isst und gibt Anregungen für vegetarische Gerichte. Anschließend gibt es ein vegetarisch/veganes Buffet. Referentin: Silke Gulder, Diplom-Ökotrophologin.

Zwergerlgottesdienst

Samstag, 25. April, 11.00 Uhr, Pfarrheim

Liebe Kinder, packt am Samstag, den 25. April wieder eure Eltern, Geschwister, Omas und Opas ein und kommt zum Zwergerlgottesdienst um 11 Uhr in den Pfarrsaal. Wir veranstalten für euch einen Gottesdienst, bei dem ihr Mitmachen, Anfassen und Miterleben könnt. Auch die Allerkleinsten sind ganz herzlich willkommen! Diesmal geht es um Jesus, der etwas ganz besonderes fischen möchte! Seid gespannt! Anschließend gibt es wie immer Wiener, Brezen und Kuchen und ihr könnt mit euren Freunden in der Malecke noch verweilen. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Vorabendmesse mit den Johannes-Singers

Samstag, 25. April, 18.15 Uhr

Die Vorabendmesse wird von den Johannes-Singers musikalisch gestaltet.

Ein ökumenischer Leckerbissen!

Pfarrbücherei

Die Bücherei ist in den Oster- und Pfingstferien geschlossen. Sorgen Sie rechtzeitig für Lesestoff! Öffnungszeiten: Montag 16.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr, Freitag 17.30 - 19.30 Uhr.

Tagesfahrt nach Marienbad

Der Frauenbund fährt am 4. Juli nach Marienbad und Kloster Tepl (jeweils mit Führung). Nähere Informationen und Anmeldung bis 22. Mai bei Frau Wilhelm, Tel. 99 97 52.

Ehejubilare 2015

Am Sonntag, den 20. September 2015 feiern wir wieder den festlichen Dankgottesdienst der Ehejubilare in der Pfarrkirche. Alle Ehepaare, die in diesem Jahr 5, 10, 15 ... 50, 55, 60, 65 usw. Jahre verheiratet sind, laden wir dazu herzlich ein. Im Anschluss an die Hl. Messe findet ein kleiner Empfang im Pfarrheim statt. Jedes Ehepaar wird dabei eine Urkunde erhalten. Um planen zu können, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 97088).

Dank an unsere Sternsinger



Unsere Sternsinger waren in diesem Jahr besonders eifrig. Sie wollten möglichst alle Straßenzüge der Pfarrei besuchen und sammelten 5.600 Euro, die

ohne Abzug an das Hilfswerk überwiesen wurden. Den Jugendlichen und Kindern und dem Organisator Kaplan Pereira herzlichen Dank und Vergelt's Gott allen, die offenen Herzens gegeben haben.

Terminvorschau bis Herbst 2015:

03.05. Hl. Erstkommunion

07.05. Fröhliche Runde

08.05. Gebet der Hoffnung

10.05. Familienmesse und Kirchencafe

11.05. Bittgang nach Dechbetten

12.05. Muttertagsfeier MüV

13.05. Caritas-Seniorenkreis Bittgang Dom

20.05. Maiandacht der Kindergärten

21.05. Salettl-Vortrag

29.05. Majandacht mit den EK-Kindern

09.06. Caritas-Seniorenkreis

11.06. Fröhliche Runde + ReNeNa

12.06. Gebet der Hoffnung

13.06. Zwergerl-Gottesdienst

14.06. Pfarrwallfahrt

17.06. Hl. Firmung in St. Paul

19.06. Johannisfeier der EK-Kinder in Regendorf

02.07. Buchvorstellung Vitusbach

04.07. Sommerfest Kindergarten St. Wolfgang I

05.07. Familienmesse und Kirchencafe

10.07. Gebet der Hoffnung

10.07. Vortrag "Theresia v. Avila" Kulturforum u. FB

16.07. Fröhliche Runde

21.07. Caritas-Seniorenkreis

25.07. PGR-Sitzung + Gruppen und Verbände

17.09. Fröhliche Runde

20.09. Feier der Ehejubilare

22.09. Caritas-Seniorenkreis PGR-Sitzung

24.-25.09. Herbstbasar KIGA I

11.10. Familienmesse und Kirchencafe

Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Jahresprogrammen der Verbände, dem jeweiligen Pfarrbrief oder dem Internet.

Impressum

Herausgeber: Pfarrer Prälat Alois Möstl, Regionaldekan. Pfarramt St. Wolfgang, Bischof-Wittmann-Str. 24 a, 93051 Regensburg, Tel. (0941) 97088, Fax: (0941) 949142. Internet: www.wolfgangskirche-regensburg.de E-Mail: pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de

Bürozeiten Pfarramt: Montag 14.00-16.30; Dienstag bis Donnerstag 8.00-12.00 und 14.00-16.30; Freitag 8.00-12.00; in den Schulferien Dienstag bis Freitag 8.00-12.00 Uhr.

Redaktion: Hans Schuierer, Inge Dorfner, Margot Schmidt, Marianne Schuierer. Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg. Auflage: 8500 Stück.

Bestellung des zweiwöchentlichen Pfarrbriefes beim Pfarramt (monatlich 20 Cent) oder kostenlos per e-mail.

Bankverbindung: Liga Regensburg, BLZ 75090300, Kto. 1100572 IBAN: DE71 7509 0300 0001 1005 72. BIC: GENODEF1M05

An alle, die gegen ihren Willen die "Rosette" in ihrem Briefkasten finden oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehören: Fassen Sie diesen Pfarrbrief bitte nicht als "Belästigung" auf. Unser Vertriebssystem lässt sich leider nicht anders organisieren. Es wäre ein Unterfangen, jeden dieser Pfarrbriefe für die vielen Haushalte zu adressieren. Haben Sie also bitte Verständnis und nehmen Sie diesen Brief als einen freundlichen, nachbarschaftlichen Gruß. Danke.

Hohe Auszeichnung

Herzlichen Glückwunsch unserem Kirchenpfleger Prof. Dr. Gottfried Nahr, der am 25. Januar von Bischof Dr. Rudolf Voderholzer mit der Wolfgangsmedaille ausgezeichnet wurde. Dies ist die höchste Auszeichnung im Bistum Regensburg an Weltchristen und ehrt besondere Verdienste.

Dr. Nahr gehört unserer Kirchenverwaltung seit 1994 an, wurde also schon vier Mal gewählt und von den Mitgliedern der Kirchenverwaltung jeweils wieder zum Kirchenpfleger bestellt. Die Kirchenverwaltung ist für die personellen, finanziellen und baulichen Bereiche der Pfarrei zuständig. Seit 1. Januar 2002 ist Dr. Nahr auch Mitglied in einem der höchsten Gremien der Diözese, dem Diözesansteuerausschuss, der den Haushalt der Diözese verwaltet.



Der Bischof betonte bei der Ehrung, dass die Auszeichnung eines Einzelnen immer auch allen Ehrenamtlichen der Pfarrei gelte, dies freut auch die Abordnung der Pfarrei. v.li. KV-Mitglied Peter Eibl, Kaplan Claudio Alves Pereira, Pfarrer Alois Möstl, Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, Dr. Gottfried Nahr, Karin Nahr, PGR-Sprecher Dr. Rainer Girg.

Überraschung im Hl. Land

Zu Beginn der Fastenzeit brach eine 51-köpfige Pilgergruppe unter der Leitung von Pfarrer Alois Möstl zur Flugreise ins Hl. Land auf, die an die wichtigsten Stätten Jesu führte, nach Galiläa ebenso wie nach Jerusalem. Man wohnte zunächst in einer Hotelanlage im Kibbuz direkt am See Genesareth, dann bei christlichen Palästinensern in Betlehem. Stark vertreten war diesmal die Pfarrei Poppenricht mit ihrem Pfarrer Dominik Mitterer, unserem früheren Kaplan. Die Pilgerfahrt hatte viele einmalige Höhepunkte.



Unvergessen jedoch wird sicher der plötzliche Kälteeinbruch bleiben, der Jerusalem 20 cm Neuschnee über Nacht bescherte, wo es dort doch weder Streusalz noch Schneepflug gibt. Für die Fotofreunde ergaben sich einmalige Motive.

Ausschnitt Gruppenbild: Pfarrer Dominik Mitterer, Pfarrer Alois Möstl, Msgr. Martin Neumaier.

Pfarrwallfahrt nach Neukirchen beim HI. Blut am Sonntag, 14. Juni

Alle zwei Jahre begibt sich die Pfarrei auf Pfarrwallfahrt. Diesmal wurde der 14. Juni bestimmt mit einem Wallfahrtsziel, das sich stets großer Beliebtheit erfreut. Neukirchen beim Hl. Blut wird von uns nicht das erste Mal besucht, aber für viele könnte es das erste Mal werden! Die Pfarrangehörigen, quer durch alle Generationen, sind dazu herzlich eingeladen.

Die Abfahrt ist für 8.30 Uhr geplant, moderne Reisebusse stehen hierzu bereit. Die Fahrtkosten werden von der Pfarrei subventioniert, so dass auch



junge Familien nicht zu stark belastet werden.

Für 10.30 Uhr ist in Neukirchen der Gottesdienst geplant, der als Familiengottesdienst gestaltet wird. Eine kurze Führung durch die Kirche findet je nach Ankunftszeit vorher oder nachher statt. Der Gasthof "Zum Bach" hält fünf ausgewählte Gerichte sowie spezielle Kindermenus bereit, die wir bei der Hinfahrt schon vorbestellen werden.

Nach dem Mittagessen bieten sich zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, angefangen von einer kleinen Seilbahnfahrt auf den Hohen Bogen mit Wanderung und Kaffee und Kuchen. Die Sommerrodelbahn wird sicher bei den Jüngeren großes Interesse finden. In beiden Fällen hat unser Herr Stadtpfarrmesner bereits Gruppentarife ausgehandelt.

Wer nicht auf den Hohen Bogen möchte, kann sich durch den Klostergarten führen lassen oder das berühmte Wallfahrtsmuseum



besuchen. Auch ein Besuch der Drachenhöhle in Furth im Wald wäre denkbar, wenn das Wetter nicht so mitspielen sollte.

Gegen 16.30 Uhr fahren wir nach Eschlkam, um in der dortigen St. Jakobuskirche die Pfarrwallfahrt mit einer gemeinsamen Andacht abzuschließen; gegen 19.00 Uhr ist die Rückkehr nach St. Wolfgang geplant.

Fahrtkosten: Erwachsene 15,00 €, Kinder 7,50 €, Familie 35,00 €. Bitte machen Sie alle Werbung für diese gemeinsame Pfarrwallfahrt, Anmeldung ist schon jetzt möglich, wie immer über das Pfarrbüro.

Dr. Rainer Girg

Das Sakrament der Krankensalbung

"Ist einer unter euch krank? Dann rufe er die Priester der Gemeinde zu sich. Sie sollen über ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben." (Jak 5, 13-15)



Krankensalbung ist für die Lebenden gedacht

Es gibt einige Missverständnisse über dieses Sakrament, die hinderlich sind, seine eigentliche Bedeutung zu verstehen. Krankensalbung ist weder "Todessalbung" noch die "letzte Ölung". Wie jedes Sakrament ist Krankensalbung für die Lebenden gedacht, nicht für die bereits Verstorbenen. Auch hier geht es um die Begegnung mit Jesus Christus, dem Arzt der Seele und des Leibes: Er richtet auf, verzeiht und stärkt. Man muss aber nicht warten, bis der Tod bevorsteht, um dieses Sakrament zu empfangen. Man darf es auch mehrmals nach einigen zeitlichen Abständen empfangen, vor einer schweren Operation oder bei einer erheblichen Verschlechterung der Gesundheit. Gerade in diesen Augenblicken möchte Gott uns besonders nahe sein. Auch Kranken, die das Bewusstsein verloren haben, kann die Krankensalbung gespendet werden, wenn man annehmen darf, dass sie nach dem Sakrament verlangt hätten.

Die Krankensalbung wird durch einen Priester gespendet. Bitte geben rechtzeitig im Pfarrbüro Bescheid, wenn die Spendung dieses Sakraments gewünscht wird.

Krankenkommunion

Außerdem: Wenn Sie nicht mehr zur Kirche gehen können, bringen die Seelsorger Ihnen gerne monatlich oder vor den großen Feiertagen die heilige Kommunion nach Hause. Melden Sie sich dazu bitte im Pfarrbüro. Den Priester zu rufen sollte dabei so selbstverständlich sein, wie den Arzt zu rufen. Wir kommen dann nach telefonischer Voranmeldung zu Ihnen.

Pflegebedürftigkeit wirft viele Fragen auf

Die Caritas-Sozialstation Mitte-Ost berät und hilft. Das Versorgungsgebiet umfasst: Dompfarrei St. Ulrich, Pfarreien St. Cäcilia, St. Anton, St. Emmeram, Mater Dolorosa, Herz Jesu, St. Franziskus Burgweinting, Maria Himmelfahrt Hohengebraching, Oberisling, Leoprechting, St. Wolfgang Kumpfmühl, St. Paul Königswiesen, St. Josef Ziegetsdorf. Rufen Sie an, wenn Sie Hilfe benötigen.

Tel. 0941 / 79 80 81, oder E-Mail:

info@caritas-sozialstation-mitte-ost.de

Lästiger Datenschutz

Zur Neuregelung bei Messstipendien

Das haben Sie sich doch gedacht, als Sie vor kurzem eine Messe bestellt haben und von Ihnen eine Unterschrift verlangt wurde - das schriftliche Einverständnis zur Veröffentlichung Ihres Namens. War das nicht früher viel einfacher?

Das stimmt sicher, aber dabei muss man schon etwas beachten: Früher wurde der Stiftername in der Messe genannt oder allenfalls auf einem Aushang in der Kirche. Heute dagegen kreist Ihr Name in Sekundenbruchteilen auf den Straßen des Internets um den Erdball und kann auch in Neuseeland gelesen werden, von jedem und ohne weitere Frage. Ich bin mir schon sicher, dass Sie nicht ungefragt Ihren Namen in der ganzen Welt verbreitet sehen wollen. Selbstverständlich müssen wir Sie vorher fragen. Dazu schreibt das Bundesdatenschutzgesetz ebenso wie sein kirchliches Gegenstück - die kirchliche Datenschutzordnung (KDO) - vor, dass dies schriftlich zu erfolgen habe, nicht nur aus Beweisgründen, sondern auch, weil jeder sich das reiflich überlegen sollte. Wir können doch nicht von der Pfarrsekretärin Illegales verlangen!

Wie sollen wir es weiter handhaben? Ganz einfach: Wünschen Sie eine Veröffentlichung Ihres Namens, so bitten wir Sie um Ihre Unterschrift in dem entsprechenden Formblatt. Es geht wohlgemerkt nur um Ihren Namen. Wird die Messe nämlich für einen Verstorbenen gelesen, so kann dessen Name ohne jede Formalität veröffentlicht werden. Keine Formalitäten gibt es natürlich auch, wenn Ihr Name als Stifter nicht veröffentlicht werden soll.

Und wenn Sie wieder einmal darüber klagen, wie bürokratisch das Ganze doch ist, denken Sie nach: Sie wären auch nicht begeistert, all Ihre persönlichen Daten veröffentlicht zu sehen. Und: Einem weltlichen Unternehmen wie der Telekom oder Siemens sieht man schon mal eine Nachlässigkeit in Datenschutzbelangen nach - der Kirche sicher nicht.

Ein Kommentar von Jupp Joachimski, Datenschutzbeauftragter der bayerischen (Erz-)Diözesen

ReNeNa – Regensburgs Nette Nachbarn

Wussten Sie schon, dass ReNeNa auf vielen Gebieten Hilfe vermittelt? In einer Broschüre des Senioren- und Stiftungsamt finden Sie ausführliche Hinweise:

Ambulante Krankenpflege; Auskunft zu Betreuung, Patientenverfügung, Vollmacht, Vorsorge; Besuchsdienste; Betreuung; Computer-Beratung; Einkaufsdienst; Hausnotruf; Hilfe bei bürokratischen Angelegenheiten; Hilfe bei Suchtproblemen; Hilfe für pflegende Angehörige; Menüservice; Reparaturen und Hilfen im Wohnbereich; Service-Telefon; Stadtteilkümmerer; Verbraucherservice; Vorbeugen gegen Verbrechen.

Unser Stadtteilkümmerer Karl Frimberger hilft Ihnen gerne weiter, Tel. 0170/2 93 26 60



Dringend Unterstützung für die Leiterrunde der PSG St. Wolfgang gesucht!

Wir Leiterinnen der PSG (Pfadfinderinnenschaft St. Georg) suchen dringend motivierte, interessierte

junge Frauen (ab 16 Jahren) die uns ehrenamtlich bei den regelmäßigen Gruppenstunden aber auch bei Aktionen tatkräftig unterstützen wollen. Derzeit sind wir im Stamm 4 Gruppen und die Leiterrunde. Wir brauchen DICH und wären so dankbar, wenn Du dich angesprochen fühlst und Lust auf die Pfadfinderei hättest und uns helfen möchtest. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Bei Interesse melde Dich bitte bei unserer Stammesleitung Tamara Zwick: Handy: 0171/1469240 oder per Mail: psg-st.wolfgang@web.de



Am Sonntag, 8. März trafen sich die Leiter und die Delegierten der 4 Altersstufen des Stammes St. Wolf-

gang zur jährlichen Stammesversammlung. Die einzelnen Trupps berichteten von ihren Aktivitäten im vergangenen Jahr. Zudem standen die Neuwahlen des gesamten Vorstandes an. Gewählt wurden Sebastian Schwarz, Stefan Köhler und Lukas Zach.

Des weiteren wurde die Planung für die kommende Zeit besprochen. Am 20. März präsentieren sich die Gruppen den Eltern und Interessierten beim Elternabend.

Zum Anfang der Sommerferien findet auf dem Freizeitgelände in Duggendorf ein Sommerlager zusammen mit behinderten Kindern und Jugendlichen statt.

Für 2016 beginnen die Planungen zu einer Fahrt nach Schottland für die älteren Stufen.

Jederzeit können neue Mädchen und Buben dazu kommen. Einfach bei der passenden Gruppenstunde vorbeischauen und die Leiter mit Fragen durchlöchern. Alle Gruppenstunden finden am Dienstag im Pfadfinderheim in der Theodor-Storm-Str. 9 statt. Die Zeiten nach Altersstufen:

Wölflinge (7-10 Jahre) 18-19 Uhr Jungpfadfinder (10-13 Jahre) 18-19 Uhr Pfadfinder (13-16 Jahre) 18-19 Uhr Rover (ab 16 Jahre) 19-20 Uhr

Firmung 2016 - Neue Regelung

In diesem Jahr ist für unsere Firmlinge aus den 6. Klassen die hl. Firmung am Mittwoch, 17. Juni 2015 in St. Paul. Der H. H. Bischof wünscht nun aus vielerlei Gründen, die Firmung bereits in der 5. Schulklasse zu spenden. Dies bedeutet für uns, dass wir 2016 die 5. und 6. Klasse zur hl. Firmung führen werden. Die jetzigen Erstkommunionkinder werden dann 2017 gefirmt.

Freundschaft mit Jesus

Die Erstkommunionkinder dürfen auf eine intensive Kommunionvorbereitung zurückschauen.

Sie waren bei den 26 Kindern dabei, die die schönste Geschichte der Welt am Hl. Abend beim Krippenspiel dargestellt haben. Andere beteiligten sich bei den 15 Sternsingern. Dann die Erstbeichte, die für die Kinderherzen prägend war, dazu die Schülergottesdienste donnerstags und die Teilnahme an der Familienmesse sonntags um 10 Uhr.

Die größte Aktion war aber der Kinderbibeltag im Januar. Die Mitglieder des Sachausschusses Gemeindekatechese hatten einen schönen Tag vorbereitet, an dem 41 Kinder teilgenommen haben. Thema war nach dem Motto der Erstkommunion "wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" die Gemeinschaft mit Gott und untereinander.

Nach einer kleinen Brotzeit mit Wiener und Brezen haben sie Freundschaftsbänder zu Jesus und zueinander geflochten. Freundschaft war auch das Hauptmotiv der den Tag abschließenden Vorabendmesse, das im Kommunionlied erklungen ist: "Jesus, Du bist mein Freund! Du weinst mit mir. Du lachst mit mir. Bist glücklich, wenn ich froh bin. Jesus, ich bin Dein Freund! Ich komm zu Dir, spür Deine Hand und weiß, bei Dir bin ich zuhaus."

So dürfen unsere Kommunionkinder immer mehr mit Freude und Spaß sich der tiefen Wahrheit unseres Glaubens nähern: "Jesus ist für mich ein Freund und bleibt zugleich seine göttliche Majestät" (nach Teresa von Ávila).

Nun steht das Kirchenjahr im Mittelpunkt: wir beten einen Kreuzweg für Familien, gestalten Palmbuschen für die Feier des Palmsonntags und haben am Karfreitag eine kindgerechte Anbetung.



Am 3. Mai haben dann unsere Erstkommunionkinder ihren großen Tag der Freundschaft mit Jesus. Wir hoffen, dass ihre Freundschaft mit Gott und ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Kirche über den Erstkommuniontag hinaus reichen. Dazu begleiten wir sie mit unserem Gebet.

Kaplan Claudio Alves Pereira



MARIA MAGDALENA UND DER AUFERSTANDENE

Maria Magdalena hatte den Jüngern Petrus und Johannes berichtet, der Herr sei aus dem Grab fortgenommen worden. Als diese dorthin kamen. fanden sie nur die Leinenbinden, in die der Leichnam gewickelt worden war. Was konnten sie anderes meinen als das, was Maria gesagt hatte? "Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück", dahin nämlich, wo sie sich aufhielten und von wo aus sie zum Grab geeilt waren. "Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte."

Während die Männer heimgingen, hielt die stärkere Liebe das schwächere Geschlecht am Ort fest. Die Augen, die den Herrn gesucht, aber nicht gefunden hatten, gaben sich den Tränen

hin. Es schmerzte sie mehr, dass man ihn aus dem Grab weggeholt hatte, als dass sie ihn am Kreuz getötet hatten; von ihrem Meister war ihnen nicht einmal ein Andenken geblieben, nachdem sein Leben ihnen entzogen worden war. Dieser Schmerz hielt die Frau am Grab fest.

"Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein." Ich weiß nicht, weshalb sie es tat. Trau-

erte sie vielleicht so sehr, dass sie ihren eigenen Augen und denen der Jünger nicht leicht glauben zu können meinte? Oder bewirkte vielmehr eine Eingebung Gottes in ihrer Seele, dass sie hineinsah? Denn sie sah hinein und "sah zwei Engel in weißen Gewändern. Der eine saß dort, wo der Kopf, der andere dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten.

Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat."

Das war der Hauptgrund ihres Schmerzes, dass sie nicht wusste, wohin sie gehen sollte, um in ihrem Schmerz Trost zu finden. Aber die Stunde war nicht mehr fern, da auf die Tränen die Freude folgen sollte, die Freude, die von den Engeln sozusagen verkündet wurde, als sie dem Weinen Einhalt geboten.

"Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau. warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es

> sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni!. das heißt: Meister."

Niemand tadele die Frau, dass sie den Gärtner "Herr" nannte und Jesus "Meister". Dort hatte sie eine Bitte. hier wurde ihr eine

Erkenntnis. Dort ehrte sie einen Menschen, den sie um einen Gefallen



Giotto di Bondone: Noli me tangere, 1320. Fresko in der Magdalena-Kapelle in der Unterkirche der Basilika di San Francesco in Assisi

bat, hier huldigte sie dem Lehrer, von dem sie lernte, Menschliches und Göttliches zu unterscheiden. Sie nannte einen Menschen "Herr", dessen Magd sie nicht war, um zu dem Herrn zu gelangen, für den sie es war.

> Augustinus Aus einer Auslegung zum Johannes-Evangelium

Die österlichen Erscheinungserzählungen im Johannes-Evangelium sind vor allem auf Einzelpersonen ausgerichtet: Jesus und Maria von Magdala, der zweifelnde Thomas (Joh 20) und auch Petrus (Joh 21). Damit sollen dem zweifelnden Leser verlässliche Zeugen vermittelt werden, auf deren Bekenntnis hin auch für Christen einer späteren Zeit der Osterglaube begründet werden kann.

Als Vorlage dient Augustinus die im 20. Kapitel des Johannes-Evangeliums überlieferte Erzählung. Darin steht Maria von Magdala im Mittelpunkt; Augustinus widmet dieser Frau seine besondere Aufmerksamkeit. Denn, als Petrus und Johannes das leere Grab zur Kenntnis genommen hatten, gingen sie wieder heim; sie hatten dafür noch keine Erklärung. Maria aber blieb in ihrer Trauer am Grab, denn, so Augustinus: "ihre stärkere Liebe hielt das schwächere Geschlecht am Ort fest"; eine Formulierung, in der die Eleganz und der Charme des Schriftstellers und Rhetors Augustinus aufblitzen. Diese Liebe verwandelt unmittelbar darauf die Trauer in Freude durch die Begegnung mit dem Auferstandenen.

Augustinus, geb. 354 in Tagaste, gest. 430 in Hippo Regius (heute Algerien). Er wurde Lehrer der Rhetorik. Im Jahre 383 ging er nach Rom, von dort nach Mailand. Nach Kontakt mit Bischof Ambrosius ließ er sich 387 taufen, kehrte nach Nordafrika zurück, wurde Priester, dann Bischof von Hippo. Er ist der bedeutendste der vier lateinischen Kirchenväter, neben Ambrosius (340-397), Hieronymus (342-420) und Gregor dem Großen (540-604).